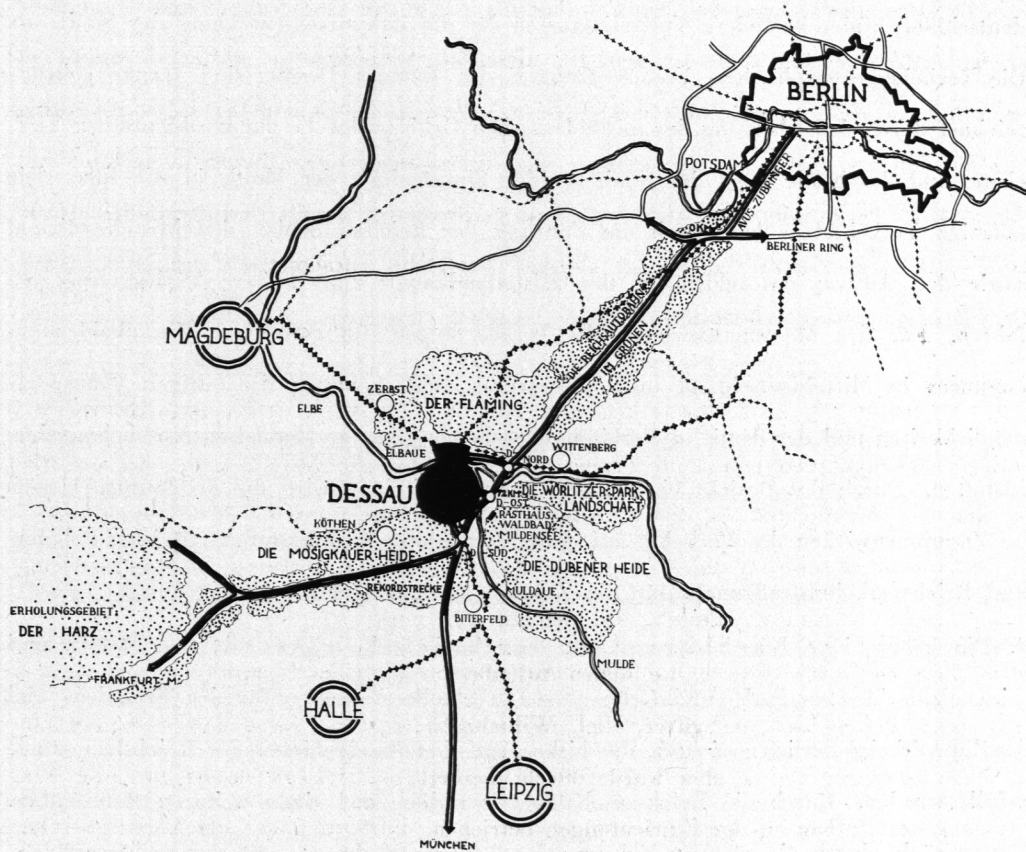


Dessau kann als Beispiel einer Stadt hingestellt werden, die durch die Wirksamkeit der neuen Raumordnung und die Aufbaumaßnahmen des Großdeutschen Reiches innerhalb weniger Jahre völlig neue Vorbedingungen für eine sprunghafte und steil aufwärtsstrebende Entwicklung erhielt.

DIE GRUNDLAGEN
UND VORAUS-
SETZUNGEN
FÜR DIE
NEUGESTALTUNG
DESSAUS
IM MITTEL-
DEUTSCHEN
RAUM



Die Vorbedingungen und Entwicklungsgrundlagen, die die Stadt heute und künftig in den Vordergrund der Aufgabenstellung von Städtebau und Landesplanung, insbesondere der Neugestaltung stellen — s. S. 28* — sind kurz folgende:

1. Dessau ist die Gaustadt des Gaues Magdeburg-Anhalt der NSDAP., des durch seine hervorragende Landwirtschaft und Industrie sowie durch seine geschichtliche Bedeutung im früheren Kampf gegen den Osten besonders gekennzeichneten Mittegaues.
2. Die zentrale Lage im Mitteldeutschen Raum hat die schnelle Großstadtentwicklung stark gefördert. Zur Erläuterung der günstigen Verkehrsbasis sei darauf hingewiesen, daß die anderen Großstädte Mitteldeutschlands, Leipzig, Magdeburg und Halle, auf annähernd gleichem Aktionsradius liegen. Sowohl zum „Wirtschaftsraum Mittel-elbe“ als auch zum „mitteldeutschen Braunkohlengebiet“ ist die Lage in gleicher Weise

günstig. Im Kranze bedeutsamer, aufstrebender Mittelstädte ist Dessau zum neuen Wirtschaftsmittelpunkt geworden.

3. Die günstige wirtschafts- und verkehrsgeographische Lage im Achsenkreuz des Elbstroms und seiner Verkehrsadern mit den Hauptverkehrswegen der Reichsbahn und Reichsautobahn zwischen der Reichshauptstadt und Süd- und Südwestdeutschland bildet besondere Vorbedingungen für die Zukunftsentwicklung der Stadt.

Die verkehrsgeographischen Voraussetzungen des Raumes Dessau sind ferner gekennzeichnet durch den Übergang der mitteldeutschen Gebirgsschwelle zur norddeutschen Tiefebene und durch die Lage der Stadt an der Einmündung der Mulde in die Elbe. Die günstige Verkehrslage hat durch die Führung der Reichsautobahn, den Mittellandkanal sowie den Ausbau des Südflügels des Mittellandkanals eine weitere Verbesserung erfahren. Für den Massengutverkehr, der gerade wegen des gewaltigen Braunkohlenvorkommens in Mitteldeutschland im Vordergrund steht, kommen die billigen Transportmöglichkeiten und der damit in Verbindung stehende günstige Handelsaustausch besonders zustatten. Durch das Projekt einer Elbe-Donau-Verbindung wird die Bedeutung Dessaus im Zusammenwirken des Verkehrs auf dem Eisenbahn-, Wasserstraßen-, Reichsautobahn- und Reichsverkehrsstraßennetz für die Zukunft noch wesentlich gesteigert.

4. Die günstige Nachbarschaft der Reichshauptstadt hat Dessau und seinen benachbarten Park- und Grünanlagen wertvolle Aufgaben für den Fremden- und Ausflugsverkehr Berlins gesichert, die bisher von den Randgebieten der Reichshauptstadt erfüllt wurden. Durch die Reichsautobahn gehen diese auf einen weiteren Raum über. Dessau rückt durch die günstige Führung der Reichsautobahn als erste benachbarte Großstadt in das Ausstrahlungsgebiet der Reichshauptstadt nach Südwesten. Der gesamte Wechselverkehr nach dem Harz und nach Thüringen führt seit der Eröffnung der Reichsautobahn über Dessau. Die Stadt liegt nur 72 km, also eine knappe Autostunde, vom Berliner Ring entfernt; sie wird mit der Reichshauptstadt durch eine Strecke verbunden, die ständig in schönster Waldlandschaft geführt ist und über den Avuszubringer unmittelbar Anschluß an die Ost-West-Achse und das Zentrum Berlins erhält. Auch die Lage der Stadt im Gabelungspunkt der Reichsautobahnen nach Süd- und Südwestdeutschland und unmittelbar an der wichtigen Strecke „Reichshauptstadt—Stadt der Reichsparteitage—Hauptstadt der Bewegung“ stellt der Planung umfassende Aufgaben in der Verkehrsgestaltung und in der Lösung der für den stark vermehrten Fremdenverkehr erforderlichen Einrichtungen.

5. Die Weltrekordstrecke der Reichsautobahnen, die von Dessau ihren Ausgang nimmt und häufig im Interesse des Kraftfahrsports steht, hat der Stadt ebenfalls neue vielseitige Aufgaben gebracht.

6. Die alte Residenzstadt ist zur modernen Großstadt der Arbeit geworden. Dieser Gegensatz in der „Stadt von einst und jetzt“, der in kürzester Zeit zu überbrücken ist, verlangt die Durchführung zahlreicher städtebaulicher Sofortmaßnahmen. Viele Zehntausende tätiger Menschen regen sich in unermüdlicher Arbeit und schaffen in dieser Stadt, in der die Wiege des Arbeitsdienstes stand. Sie alle suchen Erfüllung ihrer Lebensziele. Hierdurch ergibt sich für die Stadtplanung eine umfassende Zielsetzung. Sie ist bestimmt durch die vordringliche Forderung, die für das Gemeinschaftsleben in der Großstadt erforderlichen kulturellen und sozialen Einrichtungen und die erst mit der abschließenden Entwicklung erfüllbaren Lebensgrundlagen zu schaffen. Es gilt, das richtige Bindeglied zu finden zwischen der alten Residenzstadt, deren Sinnbild die ruhige Lebensgestaltung war, und der Stadt des Tempos, für die allein die zahlreichen Weltrekorde und sportlichen Leistungen sprechen mögen, die in Dessau in der Luft, auf der Rekordstrecke der Reichsautobahn und der Elbrennstrecke erzielt wurden.

7. Der Bevölkerungsanstieg und die flächenmäßige Ausdehnung geben einen Maßstab für den Aufschwung der Stadt; sie sind Vorbedingung für ihre gesunde und schnelle Weiterentwicklung.

Die Einwohnerzahl vergrößerte sich allein in den letzten sieben Jahren um rund 66%. Die Entwicklungsperiode der Stadt in diesen sieben Jahren entspricht der gleichen Periode wie in den 50 vorangehenden Jahren. Ähnlich ist die Entwicklung der zahlreichen Nachbargemeinden, die mit der Stadt ein gemeinsames Wirtschaftsgebiet bilden. Dessau steht so mit seinem Bevölkerungszuwachs im Reich an der Spitze. Die verhältnismäßig junge Bevölkerungsschichtung ist in Dessau gleichzeitig Garantiefaktor für eine weiter anhaltende, schnelle und gesunde Entwicklung der Einwohnerschaft. Dessau ist infolge dieses schnellen Aufstiegs die Stadt in Deutschland, die in der letzten Zeit prozentual die größte Wohnbautätigkeit entwickelt hat.

8. Als Geburtsstätte des Weltluftverkehrs hat die Stadt der Junkerswerke einen neuen Aufschwung genommen; bei der überragenden Zukunftsbedeutung der Luftfahrt sind die weiteren Vorbedingungen für die Entwicklung in dieser Hinsicht gesichert.

9. Die bedeutende kulturgeschichtliche Vergangenheit läßt Dessau als Kulturzentrum in Mitteldeutschland auch für die Zukunft in die vorderste Reihe treten.

Diese Aufgabe ist gerade in Mitteldeutschland von vordringlicher Bedeutung, da der Zeitraum von der Industriebildung bis zu den kulturellen Leistungen der früheren Zeit — z. B. im Gegensatz zu den süddeutschen Gauen — überbrückt werden muß. Im Theaterwesen, in der Musik, der Malerei, in der Dichtkunst und in der bildenden Kunst hat Dessau stets eine führende Rolle im deutschen Kulturwesen gespielt; insbesondere gilt

dies außer für das Mittelalter noch für die Zeit nach dem Siebenjährigen Krieg und um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts, in der Dessau im edlen Wettstreit mit Weimar unvergleichliche Kulturleistungen schuf und zum Mittelpunkt echter deutscher Kultur wurde. War es in Weimar die Dichtkunst, so war es in Dessau besonders die bildende Kunst, die damals zu neuem Leben erweckt wurde. Die kunstvollen Parkschöpfungen und Bauten (Wörlitz, Oranienbaum, Luisium, Georgium, Mosigkau usw.), die am Ausgangspunkt des Klassizismus stehen, die Chalcographische Gesellschaft, das Philanthropin, die Anhaltische Gemäldegalerie, die Anhaltische Landesbücherei sind andeutungsweise einige Pfeiler in der Kulturarbeit Dessaus. Das Kulturleben der Stadt ist reich an glanzvollen Ereignissen; es steht mit berühmten Namen in engster Verbindung, u. a. Friedrich Wilhelm Rust, Erdmannsdorff, Knobelsdorff, Pozzi, Doell, Wilhelm Müller, Heinrich v. Berenhorst, Johann Bernhard Basedow, Anton Vieth, Ludwig Devrient, August Tischbein, Brüder Olivier, Wilhelm Kolbe, Haldenwang, Schlotterbeck, Krüger, um nur einige Namen zu nennen.

Dessau erhielt das erste Volkstheater im nationalsozialistischen Reich, das der Führer im Mai 1938 einweihte, und das noch im gleichen Jahr die größte Zahl fester Abonnenten besaß, die je ein Theater besessen hat. Die kurze fragwürdige Zeit einer „vergangenen Kulturepoche“, die Dessau durch das seinerzeit wirkende „Bauhaus“ in stärkerem Umfang als andere Städte benachteiligt hat, ist durch die frühe Machtergreifung des Nationalsozialismus in Anhalt schon 1932 überwunden worden. Dessau besitzt eine besondere Verpflichtung zur Beseitigung der Sünden einer „vergangenen Epoche in der entarteten Baukunst“.

10. Als Beispiel der Beseitigung partikularistischer Sonderbestrebungen und Abschnürungen der Vergangenheit seit 1933 nimmt Dessau eine Sonderstellung ein. Obwohl Anhalt und Dessau im Herzen Deutschlands liegen, blieb früher die wirtschaftliche Entwicklung im engen Raum stehen, wenn auch die Gründerjahre eine gewisse Entwicklung durch die Pionierarbeit der Großindustrie (Conti, Bamag u. a.) brachten, so blieb diese jedoch beschränkt. Die einengenden Grenzen, die sich früher durch Zoll, Verzicht auf durchgehende Eisenbahnlinien, politische Grenzen u. a. mehr herausgebildet hatten, wurden durch die Neugestaltung des deutschen Raumes nach der Machtübernahme schlagartig beseitigt. Die wirtschaftliche Dynamik kam in kürzester Zeit zur vollen Entfaltung. Das Unrecht, das dem Raum Dessau lange zugefügt war, wird durch die erfolgten und geplanten Verkehrsmaßnahmen im Wasserstraßen- und Eisenbahnverkehr, insbesondere durch die überaus günstige Führung der Reichsautobahnen, an denen Dessau zur Zeit drei Anschlußstellen besitzt, wieder wettgemacht.

11. Als Großstadt im Grünen, in der Parklandschaft der Elb- und Muldaue, im Waldgebiet der Dübener Heide, der Mosigkauer und Oranienbaumer Heide, des Fläming und der zahlreichen Parkgebiete besitzt die Stadt besondere Vorbedingungen und natürliche Grundlagen für die Erholung der Bevölkerung.

Die in so vielen Großstädten fehlenden Grünflächen sind in überaus glücklicher Form vorhanden. Bei der städtebaulichen Gestaltung ist hierdurch die richtige Zuordnung der Begriffe „Arbeit“, „Wohnung“ und „Erholung“ in glücklicher Form möglich.

12. Die Stadt des „Alten Dessauers“ gibt für die neue Großstadt die erforderlichen Anknüpfungspunkte an die geschichtlich bedeutsame Vergangenheit preußischen Soldatentums.

Die Großstadt im Grünen

mit ihren wechsellvollen Beziehungen zur Landschaft

